

Der Parteitag der „Liberalen Vereinigung“.

□ Berlin, 7. Mai. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Freiherrn Schenk von Stauffenberg fand Sonntag Abend der Parteitag der Liberalen Vereinigung in dem oberen Saale der Reichshäuser statt, zu welchem sich außer den Mitgliedern der parlamentarischen Fraktionen im Reichstage und Landtage, welche persönlich erschienen waren, etwa 300 Delegierte aus allen Theilen Deutschlands eingefunden hatten. Wir erörtern u. a. die Herren von Forckenberg, Dr. Essler, Ricker, Dr. Damberg, Dr. Kapp, Eiple, Komssen, Baumbach, Sello, Wiffel, Kesse, Rafemann-Danzig, Dr. Alexander Meyer, Spielberg, Wolffst, Dr. Alexander Halle, Dichter-Wertheim, Schaufel, Helbig, Gieseler, Sombart, Brünning, Fein-Wagener, Knabe-Freysburg, Abg. Stengel (Erfurt), Salinger-Saalfeld. In einem kurzen einleitenden Vortrage wies der Vorsitzende auf die Nothwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens aller Liberalen gegen die uns bedrohende kirchliche und wirtschaftliche Reaktion hin und forderte zu energischer agitatorischer Thätigkeit in dieser Richtung auf. Der Abgeordnete Ricker bestrich die Nothwendigkeit einer Reihe von Theilen in Bezug auf die Organisation der Partei bei den Wahlen. Diefelben wurden ohne Diskussion einstimmig angenommen und lauten folgendermaßen:

I. Die Bildung einer geschlossenen, in den wesentlichen Fragen geneigten liberalen Partei ist nach wie vor das Ziel unserer Bestrebungen.

Sie ist die Vorbereitung für die fortschreitende Entwicklung unseres öffentlichen Lebens, sie bietet die Gewähr für die Durchführung einer liberalen Gesetzgebung und eines liberalen Regierungssystems.

Auf die Vereinfachung der die Wähler verwirrenden und den Plänen der gemeinlichen Gegner Vorwurf leistenden, erbitternden Kämpfe der Liberalen untereinander hinzuwirken, ist die Pflicht eines jeden freisinnigen Mannes. Das Fraktionswesen der Parlamente darf nicht auf die Wähler übertrag werden.

Die Nothwendigkeit, das herrschende System und die auf den wichtigsten Gebieten des Staatslebens auftretende Reaktion zu bekämpfen, ist die Grundlage für ein festes Zusammengehen der Liberalen.

Den reaktionären Bestrebungen muß eine klare, entschiedene, jedes Faltriren mit jenen Bestrebungen zurückweisende liberale Politik gegenübergestellt werden.

Diejenigen, welche die Durchführung einer solchen Politik ernstlich wollen, müssen auch die Verhängung über die zu diesem Ziel führenden Mittel herbeiführen. Hierzu mitzubeifügen, fordern wir alle liberalen Männer aus, welche mit uns der Ueberzeugung sind, daß die in unsern jetzigen innern Zuständen für Deutschland liegenden Gefahren nur durch eine aufrichtig liberale, von dem gesammten freisinnigen deutschen Bürgerthum getragene Politik beseitigt werden können.

II. Den Liberalen im Reichstage und in den Vertretungen der Einzelstaaten eine sichere Majorität zu gewinnen, ist die nächste und wichtigste Aufgabe.

Wir halten es daher für notwendig, daß mit den Vorbereitungen für die nächsten Landtagswahlen in Preußen begonnen werde und fordern daher namentlich die in den einzelnen Wahlkreisen bestehenden liberalen Comités und Wahlvereine auf, ihre Thätigkeit aufzunehmen und energisch fortzusetzen.

Wir wünschen in jedem Wahlkreise eine selbstständige und gemeinsame Wahlorganisation der Liberalen. Unsere Freunde bitten wir, überall die Hand dazu zu bieten, eine solche Gemeinamkeit herzustellen und, wo sie besteht, zu erhalten. Wo jedoch eine andere Fraktionsrichtung der liberalen Partei eine gemeinsame Organisation herzustellen ablehnt und eine die verwandten Richtungen ausschließende, besondere herstellt, halten wir für geroten, daß auch die Liberalen unser Richtung eine wirklame Organisation ins Leben rufen, um mit gleichen Mitteln auf beiden Seiten die Verhängung zu bewirken.

III. Es wird in Berlin, mit dem Recht der Kooption und der Befugnis über die eingehenden Beiträge zu verfügen, ein geschäftsführender Ausschuß eingesetzt, welcher die Aufgabe erhält, alle zur Herbeiführung liberaler Wahlen erforderlichen Schritte zu thun, insbesondere den einzelnen Wahlkreisen, soweit dies möglich ist, von denselben gewünscht wird, Unterstützung zu gewähren.

Es wird erwartet, daß die Gesinnungsgenossen dem Ausschuß die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen werden.

IV. Die Versammelten erklären ihre Zustimmung zu dem auf den Parteitag der Fortschrittspartei ausgeprochenen Wunsch, wo bei den letzten Reichstagswahlen, so auch bei den bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenshaue eine Verhängung über die aufzustellenden Kandidaten und ein Zusammenwirken bei der Wahl herbeizuführen. Sie beauftragen den geschäftsführenden Ausschuß der liberalen Vereinigung das hierzu erforderliche zu veranlassen.

Die Grundzüge eines liberalen Parteiprogramms wurden in einmüthiger, sehr beifällig aufgenommenen Rede von Herrn Dr. Essler beauftragt und auf Antrag des Oberamtmann Spielberg-Wolffst, welcher auch in den Vorstand der Versammlung gewählt worden war, debattellos einstimmig in bloc angenommen. Wir entnehmen dem Programm: Zu den inneren und äußeren Aufgaben einer solchen Entwicklung zählen wir die Befestigung eines wahrhaft institutionellen Verfassungsebens, ein aufrichtiges Zusammenwirken zwischen der Regierung und

der Volksvertretung unter wechselseitiger Achtung der ihnen anvertrauten Rechte, eine umfichtholle, auf unmittelbare Verhängung abzielende Vorbereitung der Vorschläge, welche der Gesetzgebung unterbreitet werden. Der Reichshaushalt ist aus eigenen Reichseinnahmen und mit den Hilfsmitteln zu befrieden, welche eine gesunde Finanz- und Steuerpolitik darbietet. Wir stimmen keiner Finanzvorlage zu, welche sich für einen Theil einer Steuer- und Finanzreform ansieht, so lange nicht die Ziele der letzteren klargelegt sind. Wir stimmen einer Finanzreform zu, welche einseitig die indirekten Steuer ausbildet und dadurch das System der direkten Steuern erschüttert. Wir stimmen keiner Finanzreform zu, welche darauf gerichtet ist, den Haushalt der Gemeinden durch ein System von Zuschüssen mit dem Staatshaushalt zu verbinden oder Aufgaben, welche durch ihre Natur der Gemeinde zugehören, auf den Staat zu übertragen. Wohlmer erachten wir für geboten: 1. die den Gemeinden und Kommunalverbänden zugewiesenen Aufgaben ihrer Selbstverwaltung unverändert zu erhalten; 2. die hierfür erforderlichen Mittel durch autonome, den lokalen Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechende Besteuerung aufzubringen; 3. die Bewilligung von Zuschüssen an leistungsunfähige Gemeinden auf die einzelnen Fälle des ermittelten Bedürfnisses zu beschränken und an die Organisation der Kommunalverbände anzuschließen.

Dagegen sind wir bereit mitzuwirken an einer Steuerreform, welche die Steuern und Abgaben den wirtschaftlichen Kräften der Belasteten besser anpaßt und den nach dieser Richtung hin begründeten Beschwerden abhilft. Durchführbar erscheint uns eine Reform, welche die Erträge der direkten und der indirekten Steuern in ein angemessenes Verhältnis setzt. Entsprechend den Ueberlieferungen der liberalen Partei werden wir auf sozialpolitischen Gebieten alle Schritte fördern, welche geeignet sind, ohne Gewaltthaten gegen die Grundlagen unserer gesellschaftlichen Ordnung, den wirtschaftlichen und moralischen Lebensstand der minder bemittelten Erwerbsthätigen zu heben; werden wir alles unterstellen, was dazu dient, die Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit der Individuen durch umsichtigere Ausbildung und härtere Anregung der Selbstthätigkeit zu steigern. Als positive und nächste Aufgaben auf sozialpolitischen Gebieten betrachten wir: 1. umfassende Ausbildung des Arrentenstandes; 2. die weitere Ausbildung der Pachtpflicht für Unfälle in allen hierzu geeigneten Betrieben und die Sicherung der Entschädigungen; 3. die gesetzberührende Begünstigung von Vereinigungen, welche dazu bestimmt sind, für die Fälle der Unvorbereitung und der Arbeitslosigkeit Sorge zu tragen, die Wohlthaten der Vertragsfreiheit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig zuwenden, sowie überhaupt die mögliche Entlastung der öffentlichen Armenpflege herbeizuführen. Staatszuschüsse an Privatunternehmungen halten wir nur für zulässig, wo das öffentliche Interesse und die Unzulänglichkeit der Privatwirtschaft klar erwiesen sind. Das Tabakmonopol und ebenso jede mittelbare Form von Monopol hindrängen weitere Befassung des Tabaks lehnen wir ab. Ueberhaupt verwerfen wir Monopole, welche den Zweck haben, die Reichs- oder Staatseinnahmen zu vergrößern oder den Einfluß der Staatsgewalt zu vergrößern. Die Wirtschaftspolitik soll nicht Sonderinteressen auf Kosten der Gesamtheit bezümmen. Das Verhältnis zu anderen Staaten müssen wir so geregelt, daß die internationale Arbeitsteilung nicht gefährdet, und daß der deutschen Produktion der ihr gebührende Antheil an dem Weltmarkt gesichert werde. Die Gewissens- und Religionsfreiheit wollen wir derart befestigen, daß kein deutscher Bürger wegen seiner Religion oder wegen seiner religiösen Ansichten in seinen politischen und bürgerlichen Rechten beeinträchtigt oder gefährdet werde. Das Verhältnis der Kirche zum Staate wünschen wir geregelt durch Gesetze, welche die Freiheit und Selbstständigkeit der Kirchen in ihren innerkirchlichen Angelegenheiten anerkennen, die Staatsautorität aber wahren in allen staatlichen, sowie in solchen kirchlichen Angelegenheiten, zu denen die Mitwirkung des Staates verfassungsmäßig berufen ist. Die Leitung und Verwaltung des öffentlichen Unterrichtswesens muß ausschließlich Sache des Staates und staatlich verordneter Organe sein; die Einwirkung der Kirche darf über das Gebiet des Religionsunterrichts nicht hinausgehen. Als einen der größten Schäden der gegenwärtigen politischen Lage Preussens betrachten wir, daß durch die Handhabung des Schulaufsichtsgesetzes, welches der Volksschule Unabhängigkeit von der Kirche gewähren sollte, dieser Zweck vereitelt wird, und verwerfen die aus anhängigen Konfessionalismus hervorgehenden, auf die Vereinfachung der Simultanfchulen gerichteten Bestrebungen. Für die Landesverwaltung in Preußen verlangen wir die Fortziehung und den Abschluß der Organisation im Geiste der Städteordnung von 1808 und der Kreisordnung von 1873.

Die liberale Partei sieht alle Schattierungen politischer und kirchlicher Reaktion gegen sich vereinigt, und wir sind überzeugt, daß es ihr nicht eher gelingen wird, jener Koalition wirksam entgegenzutreten, als bis sie gleichfalls für alle Schattierungen in ihrer Mitte einen festen Vereinigungspunkt findet und als ein Ganzes zu handeln sich beifähigt. Unbeschadet der Verantwortlichkeit von Anschnungen in einzelnen Tagesfragen, welche weder durch guten Willen noch durch Disziplin sich ganz vermeiden läßt, müssen die Liberalen, gestützt auf ihre Uebereinstimmung in den großen Zielen, bei den Wahlen und in den Parlamenten, soweit nur immer möglich, eine Verhängung unter allen ihren Fraktionen herbeizuführen und eine gemeinsame Aktion anzubahnen streben. Als Pflicht jedoch aller, welche in diese Gemeinschaft eintreten, halten wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen, daß sie bei den Bestrebungen, welche die großen gemeinschaftlichen Zielpunkte betreffen, mit der größten Entschiedenheit entgegenzutreten, gleichviel ob diese Bestrebungen von der Regierung oder von den der Reaktion dienenden Parteien ausgehen.

Um zu der augenblicklich brennenden Frage der Tabakbesteuerung noch eine bestimmtere Stellung zu nehmen, wurde auf Antrag des Abg. Baumbach noch folgende Resolution einstimmig begilligt:

Die Versammlung erklärt sich nicht nur gegen das Tabakmonopol als die unmittelbare Verhängung der großen, lebenskräftigen vaterländischen Tabakindustrie, sondern auch zugleich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage dieser in ihrer Existenz bedrohten und dadurch bereits in hohem Grade geschädigten Industrie gegen weitere Beschränkungen derselben durch neue Steuerprojekte, welche die Lage der Tabakindustrie in der That zu einer unerträglich machen würden.

Es wurde dem Vorstande überlassen, für die Konstitution des geschäftsführenden Ausschusses in geeigneter Weise zu sorgen.

In demselben Lokale fanden sich die Gesinnungsgenossen zu einem gemüthlichen Abendessen zusammen. Nach einem Toast auf den Vorsitzenden ließ Herr Freyher Schenk von Stauffenberg den geschäftsführenden Ausschuß leben. Es folgten mehrere Toaste auf hervorragende Mitglieder, auch der Presse wurde ein Gedächtnis von Dr. Kapp gewidmet.

Kunst und Wissenschaft.

— Der König der Belgier hat in Brüssel ein großes Haus gekauft und will daraus ein afrikanisches Museum machen. Die Sammlungen der belgischen Afrikareisenden sollen darin aufgestellt werden.

London, 7. Mai. (Telegr.) Auch die gestern in Her Majesty's Theatre stattgehabte Aufführung von Wagner's „Walküre“ hatte großen Erfolg. Vom Hofe wohnten der Prinz von Wales, der Großherzog von Hessen und seine Tochter, die Prinzessin Louise und der Kronprinz von Dänemark der Vorstellung bei. Das Haus nahm die „Walküre“ mit noch größerem Entziasmus als das „Ringgold“ auf, die Darsteller wurden wiederholt durch Applaus und Hervorrufe ausgezeichnet.

Washington, 6. Mai. (Telegr.) Eine Depesche des Ingenieurs Melville von der „Beane“ an den Sekretär der Marine, datirt aus dem Delta des Senaflusses vom 24. März, meldet, daß er den Lieutenant Delong und seine Gefährten todt aufgefunden habe. Melville setzte seine Nachforschungen nach dem Lieutenant Schipp, dem Kommandanten der zweiten Schulpuppe, fort.

— Eine neue Afrika-Expedition wird von dem als vortrefflichen Schützen und Jäger gerühmten Dr. Kammel, Ober von Hardegger in Wien ausgerüstet. Diefelbe soll ihren Weg von Suakin nach dem oberen Nil und Ostum und von da nach Kordofan nehmen. Die Hauptaufgaben der Expedition sollen in naturwissenschaftlichen und ethnographischen Studien und Beobachtungen bestehen.

Halle, 8. Mai.

(Der Abdruck unserer Lokalanachrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— Die königliche wissenschaftliche Prüfungskommission ist für das Jahr vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 in der Provinz Sachsen hier niedergesetzt und besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Kramer, Professor und Geheimen Regierungsrath (Präsident), zugleich Direktor der Kommission, Dr. Keil, Professor (Hauptfach Philologie), Dr. Hiller, Professor (Hauptfach Philologie), Dr. Gantzer, Professor (Mathematik), Dr. Hayn, Professor (Philosophie), Dr. Thiele, Professor (Philosophie), Dr. Jaeger, Professor (Deutsch), Dr. Dümmler, Professor (Geschichte und Geographie), Dr. Kirchhoff, Professor (Geographie), Dr. Bohard, Professor (Chemie), Dr. Eise, Professor (Englisch), Dr. Sugiher, Professor (Französisch), Dr. Sglottmann, Professor (evangelische Theologie und Gebrauchs), Dr. Oberbed, Professor (Physik), Dr. Kraus, Professor (Botanik), Dr. Greenacher, Professor (Zoologie), Dr. von Fritsch, Professor (Mineralogie).

— Man hat den vor Kurzen fertiggestellten Cement-Abzug der stlichen Thürme der Marienkirche vielfach als überflüssig, ja mit Rücksicht auf die alterthümliche Architektur als barbarisch bezeichnet. Dieses Urtheil, welches unsern städtischen Behörden Sparamkeit und Kunstinn abspriecht, ist ein durchaus oberflächliches und vornehmliches, da wir nicht annehmen wollen, daß es einen bescheidenen Ursprung hat. Veranlaßt wurde die Reparatur zunächst durch polizeiliche Anzeigen über Gefährdung der Vorübergehenden durch herabfallende Steinstücke. Die ganzen Thürme und in höherem Grade deren oberen Geschosse sind nämlich in den Anichtsflächen nicht etwa durchweg aus Quadern, sondern vielfach aus schlechten Backsteinen hergestellt worden, die im Laufe der Zeit derart abwitterten und zerbröckelten, daß man von einer bloßen Ausfugung als unzulänglich absehen und sich, wenn man nicht eine Klutne entstehen lassen wollte, zum Abzug entschließen mußte. Auch von einer Erhebung der ausgedöckelten Backsteine durch neu einzusetzende Hausteine konnte nicht die Rede sein, da zugleich die theils vorhandenen alten Verblendungsquadern meistens schon verwittert waren und dann hätten erneuert werden müssen. Ein derartiges Verfahren war schon der enormen Kostenlosigkeit wegen ausgeschlossen. Daß man bei dem aus dem besten Cement gefertigten Abzug mit der größten Präzision darauf bedacht war, die wackeligen architektonischen Gliederungen der Thürme theils zu erhalten, theils, wo dieses nicht mehr möglich war, genau in der alten Form zu erneuern, wird Kennern und aufmerksamen Beobachtern nicht entgangen sein. Die städtischen Behörden sind demnach in jeder Hinsicht mit Bedacht vorgegangen und werden, wenn sie, wie unausbleiblich, nochmals ähnlichen Fällen gegenüber stehen, nicht anders verfahren können.

In den auf heute in Folge eines abgegebenen Nachgebotes in der Rathshaus anberaumten anderweiten Termine, zur Vermietung des hiesigen Rathstellersgebäudes, in welchem das Angebot bedingungsgemäß mit dem Betrage des Nachgebotes, 5600 M. zu beginnen hatte, wurden nur von den bisherigen Reklamanten, dem jetzigen Mieter, Brauereibesitzer Julius Wenzel zu Kößnitz, und dem Vertreter der hiesigen Aktienbrauerei Direktor Büding, Gebote abgegeben. Das Bestgebot gab Herr Wenzel mit 5800 M. ab, während Herr Direktor Büding nur 5725 M. bot. Die Ertheilung des Zuschlags ist vorbehalten.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Deltig a. B. mit Dörfern, in der Diöcese Naumburg, ist der bisherige Hilfsprediger in Dittersfeld Wilhelm König beurlaubt und bestätigt worden.

Gestern Abend hielt der Kriegerverein in Halle a. S. im „Neuen Theater“ eine Soirée ab, zu welcher sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Zur Aufführung gelangte die Originalposse von Salinger „Der kleine Kinde“ in 4 Akten und fand sehr großen Anklang. An die Theateraufführung schloß sich ein solenner Ball an, der die Teilnehmer noch lange bis früh in die Morgenstunden vereint hielt.

Die Vorbereitungen zum Bau der neuen Eisenbahnbrücke bei Deltig sind der Vollendung nahe, es ist bereits mit dem Aufbau des einen Pfeilers begonnen worden, jedoch wird noch einige Zeit vergehen, ehe die Brücke, die mit der vorderen (am Seinhofbahnhof) verbunden wird, dem Verkehr übergeben werden kann. Es wird erst dann dem Uebelstand des hiesigen Landens bei verhältnismäßig hoher Barriere abgeholfen werden.

Während Nachmittag gegen 6 Uhr waren die Passanten der Königstraße Zeugen einer widerlichen Scene. Zwei Fleischergesellen trieben eine ermordete Kuh. Weil dieselbe nicht recht fortkam und schließlich zusammenbrach, wurde mit Stöcken losgehauen und gestochen, so daß das Thier zu bluten anfing. Schließlich kam der Meister dazu, man bezog das Thier mit Wasser, zerzte und schlug mit vereinten Kräften darauf los und brachte es so weiter. Die Kuh war von Büdinghof hierher getrieben und ersuhr, da sie schon lange vor dem Erreichen des Bahnhofs Spuren von Ermattung zeigte, schon dort eine gleiche Behandlung.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.**

Bankfirma	Stausfch.	Kausg.	Gesfand
4 1/2 % Halleische Stadt-Obligationen 1887	4 1/2	—	100,25
3 1/2 % „ „ 1818	3 1/2	—	96
4 % Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	—	100,50
4 1/2 % Sächsische Provinzial-Obligationen	4 1/2	—	102,50
4 % „ „ „	4	—	100,25
4 1/2 % Hannoversche Obligationen	4 1/2	—	95,50
4 % Unterr.-Regul.-Oblig.	4	100,50	—
5 % Halleische Zunderfabrik-Aktie	5	—	92,50
5 % Hypoth.-Anl. d. Zunder. Köchrisch	5	—	102,50
5 % Hypoth.-Anl. d. Erdw. Aktien-Papier-Fabrik	5	—	103,50
Halleische Sandvereh-Aktien	5	—	144
Halleische Zunderfabrik-Akt. *)	foo.	—	—
Köchrisch, Zunderfabrik-Aktien	4	—	—
Glaug, Zunderfabrik-Aktien	4	—	—
Zunderfabrik-Halle-Aktien	4	—	112,50
Sächs.-Züchling. Braunt.-Stamm-Aktien	4	120	—
Sächs.-Züchling. Braunt.-Stamm-Prioritäten	4	—	—
Berchinger-Weissenfeller Braunkohlen-Aktien	4	—	158
Dörchheim-Rattmannsd. Braunt.-St.-Akt.	4	—	40,50
Kammberger Braunkohlen-Aktien	4	—	—
Halleische Brauerei Stamm-Aktien (Halla'sche)	4	—	—
Halleische Brauerei Stamm-Prioritäten	4	—	—
Erdw. Pap.-Fabr.-Akt.	4	—	174
Reiger Maschinenbau-Aktien (Schilde)	4	139	—
Halleische Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Herrmanns Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Kammberger Maschinenfabrik-Aktien	4	—	—
Eisenberger Katam.-Manufaktur-Aktien	4	—	—
Kunze d. Braunt.-Weissenf.-Bergbau-Bereins*)	foo.	—	—
Radho's-Aktien*)	foo.	—	600
Berchinger Sächs.-Züchling. Stamm-Aktien	foo.	—	—
Berchinger Sächs.-Züchling. Stamm-Priorität.	foo.	—	—

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

**Bericht des Birnenvereins zu Halle a. S. am 6. Mai 1882.**

Preise mit Ausschluß der Courage bei Posten aus erster Hand.  
 Weizen 1000 kg fan, Mittelqualitäten 212—225 M., feinste bis 234 M. bez.  
 Roggen 1000 kg fan, 161—170 M.  
 Gerste 1000 kg wenig Angebot, letzte Preise nominell.  
 Gerstenschrot 50 kg 14,50—15,00 M.  
 Hafer 1000 kg geringe Sorten bringend angeboten, 147—154 M., feinstes jedoch 166—170 M.  
 Mais 1000 kg. Doum. 154—160 M., ameris. 160—164 M.  
 Gerste 50 kg 22,50 M.  
 Spiritus 10,000 Liter-Dercento loco behauptet, Kartoffel. 47,25 M., Rüben- ohne Angebot.  
 Weizen 50 kg 28,75 M. bez.  
 Soleral 50 kg loco u. Termine 8,50 M.  
 Malzweizen 50 kg trende 5,50 M., Viehvieh 6 M.  
 Rattmannsd. 50 kg 8,50 M., 89% „ „  
 Aste Roggen- 50 kg 6,25—6,30 M., Weizenhaat: 5,50—5,75 M.  
 Weizengerste 6 M.  
 Deltichen 50 kg loco und Termine 7,75—8 M.

Rohwänder. Die Nachfrage setzte in dieser Woche fast gänzlich und konnten die wenigen an den Markt gebrachten Partien einiger Produkte nur schwer und zu billigeren Preisen placirt werden. Nachprodukte dagegen behaupteten so ziemlich ihren vierwöchentlichen Preisstand. Umsatz: 600,000 Kilo = 12,000 Ctr.  
 Rohwänder Zucker. Die Stimmung war eine sehr ruhige. Inhaber zeigen sich nicht geneigt zu billigeren Preisen abzugeben und sind die Notirungen unverändert.

Deutliche Notirungen: Rohwänder.

für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn	
Gründer, über	98% „
Rohwänder,	97 „
„	96 „ 63,60—69,20
„	95 „ 66,00—67,20
„	94 „ 64,00
„	93 „
Rohwänder,	94—91 „ 60,00—65,00
Nachprodukte,	90—88 „ 55,00—61,00
Unroste Melasse ohne Korn	8,80—9,60
Drosfite „ „	7,00—8,00

Raffinirter Zucker

für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.	
Raffinirte feine ohne Fas. „	84,00
„ „ „ „ „	83,00
„ „ „ „ „	81,00—82,00
Gemahl. Raffinirte I. mit Fas. „	80,00
„ „ „ „ „	77,00—78,00
Barin, blondbes. „	—

**□ Nachweisung der im April 1882 gezeigten Durchschnittspreise.**

Weizen pro 100 Kilogramm.	21,39 M.
Roggen „	16,88 „
Gerste „	17,09 „
Hafer „	15,88 „
Kartoffeln „	26,00 „
Speisebohnen „	28,00 „
Erbisen „	40,00 „
Kartoffeln „	4,15 „
Wasserkraut „	6,25 „
Krautwurz „	4,50 „
Bein „	9,00 „
Rindfleisch, Rente pro Kilogramm	1,25 M.
„ „ „	1,10 „
„ „ „	1,05 „
„ „ „	1,15 „
„ „ „	1,20 „
„ „ „	1,60 „
„ „ „	2,80 „
„ „ „	2,70 „

**Standsamt Halle.** Meldung vom 5. Mai.

Aufgeboren: Der Hausm. F. Pfeife, Königstraße 8, und V. Birtz, Zapfenstr. 16. — Der Restaurateur Chr. Haber und W. Becker, Martinsgasse 11. — Der Sattler G. Friedrich, Bucherstraße 17, und E. Kaiser, Baujägerstr. 15. — Der Klempner K. H. Schmetspennig und F. V. B. Rührstr. Berlin. — Der Knopfmacher G. Schmidt und Th. Kohnsch. Schönefeld.

Geboren: Dem Daddier F. Vosse ein S., Unterplan 7. — Dem Gehilfen D. Wasmann ein S., gr. Ulrichstr. 31. — Dem Herberhändler C. Pöber eine T., Rathswärder 2. — Dem Schuhmacher F. Tomson ein S., Freudenplan 5. — Dem Arbeiter W. Schreiber eine T., Deltigstraße 6c. — Dem Konditor E. David eine T., Geißestraße 1. — Dem Handarbeiter Ch. Schulze eine T., Wuchererstr. 21. — Dem Schmied R. Knautz eine T., Mühlweg 30. — Dem Maurer Ch. Tschöpe eine T., fl. Ulrichstr. 34. — Dem Radiker J. Wöppel ein S., Anhalterstraße 9. — Dem Bandagist G. Kerscherer Zw.-S. und T., Leipzigerstr. 5. — Zwei unsex. T., Entbind.-Anstalt.

Gestorben: Des Daddier F. Vosse Zw.-S. todtgeb., Unterplan 7. — Die Wittwe Almale Wende geb. Köhling, 65 J. 2. M. 27 T. Magenblutung, Saalberg 22. — Des Maurer J. Eder S. Franz, 10 M. 18 T. Lungenerkrankung, Badergasse 8. — Des Handarbeiters F. Vietzeit T. Meta, 4 J. 3. M. 1 T. Schwäche, Dielenhauhaus.

**Provinz und Nachbarstaaten.**

Leipzig, 7. Mai. Eine mächtige, tiefschwarze, seit etwa 1/2 Uhr Vormittags vom Nordende der Stadt aufsteigende Rauchwolke hat heute die Wohnerschaft in lebhafter Erregung versetzt. „Großfeuer in der Gasanstalt.“ Der Brand ist in einem der Feuerhäuser, in dem sich die großen Thermoßens befinden, entstanden, indem aus einem großen Abzug zehnjährigen Cylinder flüssiger Äther in die Retorten gelaufen war, wo es sich entzündete und das mit Äther gefüllte Gas in Brand setzte. Man verwendete hauptsächlich massenhaften Sand zum Zuschütten des brennenden Äthers und setzte durch Herstellung einer Sandwand dem Ueberfließen des Äthers auf den übrigen Theil des ziemlich ausgebreiteten Dampfs einen Damm. Eine Erhebung in dem Bereiche der Gasanstalt ist in keinerlei Weise herbeigeführt.

**Sächsische Landes-Lotterie.**

Gezogen in Leipzig den 5. Mai. (Ohne Gewähr.)

30,000 M. Nr. 57363.
15,000 M. Nr. 32390.
5000 M. Nr. 11165 25855.
3000 M. Nr. 2157 8684 8749 12055 16933
19470 21138 21339 22955 24315 32602 33963 37368
37704 37986 38029 40534 45440 47240 53536 53793
56105 58615 61223 66816 71074 73381 76787 77341
79195 80136 81232 82707 86173 88595 91147 92598
95277 97335 98034.
1000 M. Nr. 1882 2187 3965 6973 8098 13365
14587 15415 17088 17101 19843 29364 29599 30713
32563 34524 37294 38277 42240 45395 50384 53390
55480 57174 63613 64441 65723 65998 75233 75695
76134 77436 77807 80788 82748 88842 90833 91838
92504 92583 94073 95667 99985.
500 M. Nr. 281 446 1938 1956 2478 7841 8358
9562 10187 11075 13932 17653 18590 20622 21600
22869 27316 27346 28592 31891 34082 35374 42051
43163 43335 45570 47007 48498 49516 52332 52639
58001 58106 59405 59441 60865 61899 62201 62466
63493 65404 66089 66480 69019 71865 73197 74644
75678 77716 78584 81478 84254 88915 90739 91100
92765 94114 94780 95617 96078 97896 99040 99550.

**Bermittltes.**

Wien, 6. Mai. (Telegr.) Im Ringtheaterprojekte wurden heute die Wachen, Polizeibeamten und Theaterbesucher vernommen, deren Aussagen sich auf die bereits bekannten Einzelheiten des Brandes von dessen Entstehung bis zur Konstatirung der Opfer erstrecken. — Gestern ist es heiß vergangen über den Polizeirath Landsteiner. Der Zuhörerraum war zum erstenmal dicht gefüllt. Der Hofapellmeister Helmesberger sagt aus, daß er vor 7 Uhr aus dem brennenden Hause ins Vestibule gekommen sei, dahelbst den Polizeirath, der er seit 35 Jahren persönlich kenne, erblickt und ihm sofort gesagt habe: „Ich bitte, schicken Sie so schnell als möglich Leute mit Lichtern hin

auf; das Gas ist ausgeflüßt, ich bitte Sie um Gotteswillen!“ Darauf habe ihm Landsteiner mit wohlwollender Liebenswürdigkeit geantwortet: „Beruhigen Sie sich, es wird Alles gerettet!“ In seiner entsetzten Erregung habe Zeuge nochmals ausgerufen: „Es muß Alles zu Grunde gehen, bitte sofort Licht hinausschicken!“ Dabei habe er die Hände bittend gefaltet. Landsteiner leugnet, Helmesberger überhaupt gesehen oder gar gesprochen zu haben (!). Die fern zur Vernehmung gelangten Journalisten Dr. Enders und Frischauer belästen Landsteiner stark. Der Letztere hörte, wie Landsteiner zum Erzherzog Albrecht sagte: „Das Theater ist evacuir.“ Der Erzherzog sagte: „Das ist nicht möglich, es müssen noch Leute drinnen sein.“ Der Polizeirath entgegnete: „Nein, es haben sich Alle gerettet. Uebrigens kann ich ja hinausschicken.“ Der Polizeirath entfernte sich und Zeuge folgte ihm. Er ging bis zur Ecke der Hofgasse, da meldete ihm Inspektor Neuwada, daß man jebem fünfjünglings Tod heruntergetragen habe, und Polizeirath Landsteiner habe zu ihm gesagt: „Sagens nie davon.“ — Der Gerichtsobst besah im Ringtheaterprojekte die Vorladung der Theaterdirectoren Kaute und Höfer als Experten über den Wirkungsreis der Theater-Directoren, der Regisseurs u., sowie der beiden Aerzte, welche die aufgefundenen Leichen untersucht haben. Die heute vernommenen Zeugen, unter denen sich Graf Kamezant befand, deponirten mehr oder weniger bestimmte Details.

Dr. Stroußberg soll sich in London aufhalten und als Korrespondent für verschiedene Zeitungen beschäftigt sein.

Emg, 6. Mai. (Telegr.) Kaiserin Eugenie ist heute Mittag zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

**K a r t r a g.**

Berlin, 7. Mai. — Der junge Prinz Friedrich Wilhelm hat an einem fitorisch bedauerlichen Tage, dem Todestage Napoleen I., das Licht der Welt erblickt. Seit dem Großen Kurfürsten ist übrigens sechs Kronprinzen in Berlin geboren, zwei in Potsdam, einer in Königsberg i. Pr. und einer in Oranienburg. Berliner Kinder sind der Große Kurfürst, König Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I. und Prinz Wilhelm. Die drei Erstgenannten wurden im Berliner Schloss geboren und von ihnen war Friedrich der Große ein Sonntagkind, während die anderen Berliner im heutigen kongregianischen Palais zur Welt kamen. In Potsdam sind König Friedrich Wilhelm III. und unser Kronprinz geboren, der Letztere im Neuen Palais am 18. October 1831.

Wien, 6. Mai. (Telegr.) Die Streifung am 4. d. wurde ohne jeden weiteren Widerstand durchgeführt. Es wurde hierbei wahrgenommen, daß 37 Anzugmänner an der montenegrinischen Grenze von den Grenzposten entwischt sind. Alle Glimpser von Ober-Pobori haben sich geflüchtet. In einem verlassenen Hause wurde eine große Menge Patronen vorgefunden. Unter-Pobori, Mainz und Traic sind ruhig.

Paris, 6. Mai. (Telegr.) Die Kammer der Deputirten hat den Gesetzentwurf über Regelung der Civilverheirathungen angenommen. Darnach werden die einem Verstorbenen gehörigen militärischen Ehrenbezeichnungen demselben in Zukunft erzeigt werden, gleichwie, ob die Verheirathung eine religiöse oder eine civile ist.

Marseille, 7. Mai. (Telegr.) Der „Petit Algerien“ berichtet, im Süden von Oran solle ein neues Geschick stattgefunden haben, in welchem gegen 1500 Araber gefallen seien. Auch die Franzosen sollen dabei beträchtliche Verluste erlitten haben.

London, 6. Mai. (Telegr.) Anlässlich einer Feier der Freilassung der verdächtigen Inhaftirten fand gestern in Pallina ein Zusammenstoß zwischen Polizei und Volkshaus statt. Die Polizei machte von der Feuerwaffe Gebrauch und verurtheilte mehrere Exzentriken lebensgefährlich. — Der Eisenbahnbeamte Young ist wegen Verdröhung mit Wirth und wegen Erpressung vor die Riffen verwiesen worden.

Dublin, 8. Mai. (Telegr.) Die irische Landthier erließ ein vom Parnell, Dillon und Dobbit unterzeichnetes Manifest, worin es heißt: Der Name des irischen Irlands ist durch einen Feindschaftsbeholdt worden und werde behauptet bleiben, bis die Wärdler der Gerechtigkeit überliefert seien.

London, 8. Mai. (Telegr.) Statistone und Granville werden in den heutigen Parlamentssitzungen beantragen aus Hochachtung für Cavendish und Bourke die Sitzungen zu vertragen. Die Oppositionsführer werden den Antrag unterstützen. Forster bot der Regierung seine Dienste für Irland an. Dem „Stanbarr“ zufolge wurde der Posten des irischen Obersecretärs Chamberlain angetragen. Die „Times“ meint, es sei unumgänglich notwendig, daß der Premier unverzüglich bemerke, daß man endlich zum rechten Handhändnis des wahren Charakters der Schwierigkeiten in Irland gelangt ist.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Nord in Halle.

Die Lebens- = Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Ludwig“ in Halle a. S., deren ordentliche General-Versammlung am 6. Mai d. S. stattfand, hat nach dem vorliegenden siebenundzwanzigsten Geschäftsbericht im Jahre 1881 erfreuliche Fortschritte gemacht. Das Resultat des Rechnungsschlusses ist ein Ueberschuß von 337454 M., um welchen die Activa im Betrage von 11959318 M. die Passiva übersteigen.

Im Einzelnen entnehmen wir dem Jahresberichte, daß im vergangenen Jahre 2782 Anträge auf 6981410 M. zu erledigen waren. Es wurden 2128 Versicherungen auf 5024910 M. Kapital und 30 Rentenversicherungen auf 9364 M. jährliche Rente neu abgeschlossen. Am Schlusse des Jahres 1881 waren 53363 Versicherungen über 55059729 M. Kapital und 45624 M. jährliche Rente im Kraft.

Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall abgeschlossenen Lebensversicherungen betrafen 387 Personen, welche mit 728 765 M. versichert waren. Die zu zahlende Summe dieses unter der erwartungsmäßigen Summe um 35 352 M., während die 588 Personen mit 160 582 M. Versicherungssumme betreffende Sterblichkeit unter den Sterbefällen-Versicherungen um 9530 M. die erwartungsmäßige Sterblichkeit überstieg.

Die Prämien-Einnahme stieg auf 2030 626 M., die Zinsen-Einnahme auf 476 750 M., die Prämien-Rücklage erhöhte sich um 783 275 M. und betrug am Jahresabschluss 8 801 708 M.

Der Betrag der in Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 490 996 M. und erreichte am Jahresabschluss 8 905 084 M.

Zur Verteilung an die dividendenberechtigten Versicherer waren am Jahresabschluss 1 344 782 M. aus den Ueberflüssen der Vorjahre vorhanden.

Die Dividende auf die dem Jahre 1878 angehörenden Prämien wird, statutenmäßig nach dem Durchschnitt der letzten vier durchwegs günstigen Geschäftsjahre berechnet, im Jahre 1883 wieder zweiundzwanzig Prozent der Jahresprämien betragen.

Für die seit dem 1. Januar 1881 eingerichtete Dividendenverteilung B, bei welcher die beteiligten Mitglieder die Dividenden nach Verhältnis der Anzahl der sämtlichen von ihnen gezahlten Jahresprämien vergütet erhalten, ist pro 1883 der auch schon in 1882 maßgebende Einheitsfuß von drei Prozent jeder Jahresprämie festgesetzt worden, so daß also pro 1878 bis 1882 fünfmal drei, mithin fünfzehn Prozent einer Jahresprämie zur Vergütung kommen werden.

Die Beteiligung an der Dividendenverteilung B war in 1881 eine erhebliche, da 812 Versicherungen mit 2 354 000 M. Versicherungssumme in diese Gruppe aufgenommen wurden.

Wir verweisen im Uebrigen auf die im Inseratenteil abgedruckte Geschäftsstands-Annonce.

Die auch in Halle seit Jahren rühmlich bekannte **Tyroler Concertfänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger** aus dem Pustertal, welche die letzte Leipz. Messe hindurch im Café des neuen Theaters concertirt hat, wird von Dienstag den 9. Mai ab in **Café David** hier selbst an drei Abenden nur fünf Abenden vor dem hiesigen Publikum auftreten. Es scheint angemessen, darauf hinzuweisen, daß die Gesellschaft gegenwärtig unter der umsichtigen Leitung des **Hrn. Pitzinger jr.** steht und in ihren Mitgliedern gerade

jetzt in glücklichem Zusammenreffen äußerst firebame und wohlgeübte Kräfte vereinigt. So hat auch im besondern **Hrn. Grell** sich stets des ungetheilten Beifalles des Leipziger Publikums zu erfreuen gehabt und nicht minder **Hrn. Lissl** mit ihrer wohlklingenden Altstimme. Die Leistungen der Herren **Pitzinger u. Ringler** auf 2 Schlagzithern, wie auf Streichzithern, stiegen zumal in voller Meisterschaft. Eine angenehme Abwechslung in den Concerten geben die gut gespielten Gorgefänge, die Solis des Bassisten **Herrn Vogl** und dann die Vorträge auf dem Holz- und Strobinstrument, welche in bisher nie gekannter Gewandtheit, Lieblichkeit und Sicherheit von **Hrn. Lissl, Grell** und **Herrn Pitzinger** ausgeführt werden. Es ist demnach den Hallensern wieder eine kleine Reihe köstlicher, genussreicher Abende geboten, an denen sie den ewig schönen Weihen der Tyroler, so eigenartig in Harmonienfolge und Klangfarbe ihrer Instrumente, lauschen und auf Stunden sich in die Welt ihrer Berge mit den grünen Matten am Fuß schneidiger Gipfel verlehrt fühlen können, und ist zu wünschen, daß recht Viele die gebotene Gelegenheit benutzen und dabei zugleich den firebamen Künstlern durch rege Theilnahme und zahlreichem Besuch ihrer Concerte die beste Anerkennung auch in unserem kunstsinigen Halle gewähren.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Restaurateur **Johann Joseph Sopp** zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 77, Blatt 2901, Artikel 172 eingetragene Grundstück: Die Hausbesitzung **Völlbergweg Nr. 32** nebst Zubehör, Größe 7 a 10 qm, Nutzungswert 1095 M.  
am 5. Juli 1882 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls  
am 7. Juli 1882 Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchs-Klars können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.  
Halle a/S., den 28. April 1882.  
**Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.**

### Grasverpachtung.

Die diesjährige **Gras- und Grünmetz-Nutzung** auf der etwa 16 Morgen großen, sogenannten **Spitze bei Börmlich** soll am **Freitag den 12. Mai cr.**  
Nachmittags 4 1/2 Uhr im **Caféhofe zu Börmlich** öffentlich meistbietend im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen verpachtet werden.  
Am genannten Tage liegt von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab ein **Kahn** im Durchstich zur Besichtigung der Weiden bereit.  
Halle, den 6. Mai 1882.  
**Der Wasser-Bauinspektor.**  
J. B.  
**Der Regierungs-Baumeister**  
Voyde.

### Auction.

**Wittwoh den 10. Mai cr.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:  
1 Pianino, 6 Nothröhre, 1 Vertico,  
1 Spiegel mit Schrancken, 1 Nähstisch, 1 Kochtisch mit Marmorplatte (Kuchbann), 2 Sopha, 1 Schlafsofa, 6 Kommoden (2 mit Glasfront), 7 Kleiderkränze, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 birt. Cylinderbüreau, 1 eichenen Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, Tisch, Spiegel, 2 Nähmaschinen, 3 Schweizerdrehmaschinen, 3 Baarenkränze, 1 Hobelbank, 3 Uhren, 1 Handleterskasten, 1 gold. Ring etc.  
gegen Baarzahlung.  
**Dietze, Gerichts-Vollzieher.**

### Holz-Auction.

Dienstag den 9. Mai Nachm. 2 Uhr soll in der Halle Holz- u. Brennholz u. Treppen meistbietend verkauft werden.

### Weizenschrotbrot

für Magenleidende liefert nach ärztlicher Vorschrift die **Bäckerei 10, Geißeustraße 10.**

### Reines Roggenbrot,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt die Bäckerei von **W. Weber**, Steinweg 40.  
Bei Entnahme von 3 M. entsprechenden Rabatt.

**Neue Heringe** und **Kartoffeln**, schönen **Sauerlitz** u. barte **laune Gurken**, ff. **Wiener Würstchen**, à Paar 13 S.  
gr. **Steinstraße 16**, im Keller.

### Ein Haus, Mitte der Stadt, sofort zu verkaufen. Adressen W. B. 770 niederzulegen in d. Exp. d. Bl.

Das Grundstück fl. Ulrichstr. 33, in welchem seit 50 Jahren Schloßerei betrieben, ist zu verkaufen. Näheres **Martinsgasse 12, II.**

### Haus-Verkauf.

Das Grundstück fl. Ulrichstr. 33, in welchem seit 50 Jahren Schloßerei betrieben, ist zu verkaufen. Näheres **Martinsgasse 12, II.**

### Neue Matjes-Heringe, Neue Kaviar-Kartoffeln bei Bretschneider & Schumann, kleine Steinstraße.

**Kartoffeln**, à 2 M., 5 Liter 20 S., **Sauerlitz**, **Hilfenröhre** empfiehlt **K. Lehmann**, alter Markt 28.

### Dr. Pattison's Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Kopfschmerzen**, **Kopf-, Hand- und Fußgicht**, **Gewehrreizen**, **Nieren- und Venenweh**.  
In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 S. bei **Vonst Voigt**, gr. Ulrichstr. 16, **Carl Engling**, Leipzigerstraße 78, u. **H. W. Balz**, gr. Ulrichstraße 29 in Halle a/S.

### Gebr. Mauerheime

verkauft **Leipzigerstraße 27.**

### Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug und Aufgabe verkaufe sämtliche Möbel zum Selbstkostenpreise.  
**C. Zehbe, Leipzigerstraße 25.**  
Bekaufte Sachen können bis 1. Juli stehen bleiben. Transport frei ins Haus.

### Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig

**Schreibpult** verk. billig **Steinhor 6, II.**  
**Finte**, **Zeig**, etwas **gelernter Domschiff** zu verkaufen **Trödel 19.**

### Fledermaus,

Restauration **Schulberg 6.**  
Ein **Kellnerbische** sofort **geudt.**  
**Pferdelmecht** sof. **geudt** **Völlbergweg 4.**

### Ein Kesselwärter

findet Stellung. Näheres durch **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

### Ein kräftiger Hausburche mit guten Zeugnissen wird 15. Mai gesucht.

**Fr. David Söhne**, Geißeustraße 1.  
Halle a. S.

Gesucht sof. eine Person zum Ausbessern a. Herrenkleider **Markt 15, Kleiderladen.**  
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sofort **Agnes Löwenthal**, gr. Steinstraße 10, II.  
Ein ordentl. eprliches Mädchen v. außers. wird Verhältnisse halber sofort **geudt** **Albrechtstraße 32**, im Laden.  
1 ord. Mädchen mit guten Zeugn. 1. Juni für Küche u. Haus **geudt** **Leipzigerstr. 93, I.**

Ein Mädchen, wemöglich von auswärt, mit guten Attesten 1. Juni **geudt** gr. **Märkerstraße 21, p.**

Ein Mädchen oder eine ältere Frau wird für ein Kind für den ganzen Tag **geudt** **Pohlstraße 12, P. I.**

Aufwartung **geudt** gr. **Steinstraße 14, II, I.**

### Mädchen für Küche u. Haus finden

sof. u. Juni Stellen.  
**Fr. Wendler, Trödel 9.**  
Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni **Frau Justizrath Krusenberg, Kirchhof 17.**

1 **Kuchin**, **gebierter Kavallerist**, findet 3. Juni Stelle, **Hausnechte** und **Kaufmännchen** weit nach.

**Köchin**, **Stuben**, **Haus-** u. **Kindermädchen** werden **geudt** und **nachgewiesen** durch **Pantale Fiedinger**, fl. **Schlamm 3.**  
Aufwartung **geudt** **Marienstraße 6, I.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie **sucht** zum 1. Juli Stellung in einem **Weiß-, Weiß- oder Wollentier-Geschäft** als **Verkäuflerin.**  
Zu erfragen **Zintgarten 1, III.**

Eine tüchtige fleißige **Waisfrau** **sucht** noch **Wäshen.** Näheres **Exp. d. Bl.**

### Laden-Vermiethung.

In der **Pohlstraße 13**, n. d. **Landesgericht**, ist ein kleiner Laden, passend für **feinere Artikel**, **sofort** oder **später** zu **vermiethen.** Näheres **dabei** bei **G. Höpfer.**

Laden mit **Wohnung** zu **vermiethen** u. zum 1. Juni zu **beziehen** **Zentnerstraße 12.**

### Herrschastliche Wohnung

**Blumenstraße 13** ist für 400 M. zu **vermiethen** und **sofort** oder **später** zu **beziehen.** Näheres **Jägerplatz 13, I.**

Große **Brauhausgasse 9** eine **Etage**, 4 St., **R., K.**, für 150 M. **sofort** zu **beziehen.**

**Königsstraße 5** ist die **2te Etage** zum 1. **October** **ausderwickelt** zu **vermiethen.**

**Gr. Part.-Wohnung mit Schanzenstr.** 1. **October** o. **früher** zu **bez.**, 160 M. **Brüderstraße 13, I.**

**Nannischstraße 5** ist die **2te Etage** zu **vermiethen** und **sofort** oder **später** **bezogen** werden.

Eine **freundliche Wohnung** von 3 **Stuben**, 2 **Kammern** und **Zubehör** zum 1. **October** zu **beziehen** **Harz 25.**

**Freundl. Wohnung**, 3 **Stuben**, 2 **Kammern**, **Küche**, an ein **B.** einzelne **Leute** 1. **Juli** oder 1. **October** zu **vermiethen** gr. **Ulrichstr. 28.**

**Wohnung** zu **vermiethen** **Hirtengasse 7.**  
2 **Vogel**, das eine von 5 **heiß. Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, **sofort** oder 3. **Juli**, und **das** vom **H. Post**. **Dr. Knoblauch** **bes.** **wohnig** vom 1. **Juli** c. **anderweit** zu **vermiethen.** **Keller** **sofort** von 1-3 Uhr **bes.** **„Hirtentbal“.**

2 St., **R., K.** **sof.** an ein. **ruh. L.** zu **vermiethen.** Näheres **alte Promenade 10.**

**Herrschastliche Wohnung**, **sofort** od. 1. **Juli** **beziehb.** zu **vermiethen** **Brüderstraße 25.**  
Eine **Wohnung** zu 80 und 30 M. zu **vermiethen** **Schulberg 4, I.**  
**Völlbergweg 28** **freudl. Part.-Wohnung** f. 45 M. zu **vermiethen** **Jägerplatz 8, I.**  
Gut **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 **Herren** **Wilhelmstraße 9.**

Ein **lehr** fr. **möbl. Wohnung** zu **vermiethen** **Albrechtstraße 5, II.**  
**G. möbl. W.** 3. **bez.** **Brüderstr. 13, I.**

**G. möbl. Stube** mit **Pension** **Markt 24, III.**  
Ein f. **möbl. Zimmer** nebst **Schlafkabinett** ist an ein. **Herrn** zu **vermiehen** **Wilhelmstraße 11.**

**Freundl. möbl. Stube** u. **K.** **sofort** zu **beziehen** **Schulgaße 7, II.**

**Fr. möbl. Zimmer** nebst **Kabinett** zu **vermiehen** **Jägergasse 1, I.**

**Freudl. möbl. Wohnung** **Brüderstraße 13, II.**  
**Möbl. Stube** **verm.** **sof.** **Steinweg 49, I.**

**Freudl. möbl. Stube** und **Kammer** zu **vermiehen** **Taubengasse 1, II, r.**

**Amst. Schlafstelle** **alter Markt 28, p.**  
**Amst. Schlafstelle** m. **R. Grödenw. 6, Etage.**  
**Freundl. Schlafst.** m. **R. gr. Ulrichstr. 22a, p.**  
**Amst. Schlafstelle** fl. **Märkerstraße 4, I.**

**Amst. Schlafstelle** **Herrnstraße 11, II.**  
**Freudl. St.** als **Schlafst.** **Charlottenstr. 9, p.**  
**Amst. Schlafstelle** **Dachstraße 3.**  
2 **Schlafst.** **offen** **Schillerhof 21, II.**

Eine **Klavierlehrerin** **sucht** zum 1. **Juli** **event.** auch 1. **August** **möbl.** oder **theilweise möbl. Stube** und **Kammer** **ohne** **Bett** in **angst. Hause** **Nähe** des **Waisenb.** **Offerten** unter **G. h. 16192** an **Kindolf Wosse**, gr. **Ulrichstraße 4.**

2-3 **Stuben**, 2 **R.** und **das** **nütliche** **Zubehör**, **Parterre** od. 1. **Etage**, **mögl.** in der **Nähe** des **Waisenhanes** 1. **Juli** oder 1. **October** **geudt.** **Offerten** unter **G. R. 16** mit **Preisangabe** **Exp. d. Bl.**

**Al. Wohnung** von **St. u. R.** **Nähe** vom **Dampfh.** für 3 **einz. L.** **geudt.** **Offerten** unter **D. 2** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

Für den **Sommer** **sucht** ein **Herr** **klein möbl. Wohnung**, **wemöglich** mit **Garten.** **Offerten** unter **D. 7** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

**Freudl. möbl. Wohnung** in den **neuen** **Stadttheilen** zum 1. **Juni** **geudt.** **Offerten** unter **A. 6** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

### Anzeigen

jeder Art **bes.** **portos-** und **spesen-** **frei** an das **Halle'sche Tageblatt,**

sowie an **sämtliche** **existierende** **Zeitungen** die **Annancen-Expediton** von **Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.**

Zum **Ertheilen** v. **Unter.** in **weibl. Hand-** **arbeiten** **empf. sich** **J. Dahl**, **Weidm. 8c.**

**4000 Thaler** zur **H.** **Hypoth.** **gleich** oder 1. **Juli** zu **leihen** **gef.** **Nur** **Selbstdarleher** **w. geb.**, **Off.** u. **20** in der **Exp. d. nied.**

### Stadt-Theater.

Dienstag den 9. Mai 1882.  
**Letzte Vorstellung.**

**25. Opern-Ensemble-Gastspiel.**  
**Beneiz für den Kapellmeister**  
**Herrn Winkelmann.**  
**Der Troubadour.**  
Große **Oper** in 4 **Acten** von **Verdi.**

### Verein für Erdkunde.

**Sitzung** am 10. d. M. um 8 Uhr.  
1) **Vortrag** des **Herrn Dr. von den Steinen** (als **Gast**): „Aus den Samoa-Inseln.“

2) **Vorlegung** **Karl Ritter'scher** **Hand-** **zeichnungen** **durch** **Herrn** **Wilhelm Ritter.**  
**Kirchhoff.**

**Bekanntmachung.**

Der Bestimmung des § 21 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Mietsteuer in hiesiger Stadt vom 31. December 1875 gemäß wird sowohl die städtische Grundsteuer als auch die Mietsteuer-Rolle für das Steuerjahr 1882/83 acht Tage lang, vom 15. Mai ab gerechnet, im Mietsteuer-Büreau auf dem Rathhause (2 Treppen) während der Büroaufstunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen gelegt sein.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß jeder Steuerpflichtige von den nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträgen durch besondere Ausschreiben in Kenntniss gesetzt wird. Reclamationen gegen die Veranlagung sind binnen drei Monaten von Tage der Befähigung des Ausschreibens ab, bei uns schriftlich einzureichen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müssen.

Der Magistrat.

Der Handarbeiter Karl Ferdinand Figner gen. Senfisch von hier, hat sich der über ihn verhängten Polizei-Aufsicht durch heimliche Entfernung entzogen. Es wird er sucht auf denselben zu wahren und seinen Aufenthalt hierher mittheilen zu wollen.

**Personbeschreibung:** Alter: geboren den 22. Februar 1822, Größe: 1,72 cm; Statur: mittel; Gesichtsfarbe: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: melirt; Augen: blaugrau; Augenbrauen: melirt; Nase, Mund, Stirn: proportionirt; Kinn: rund; Zähne: defect. Besondere Kennzeichen: Keulenbruch.

Halle a/S., am 5. Mai 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung, den Remonte-Anlauf pro 1882 betreffend.**

Regierungsbezirk Merseburg. Zum Anlauf von Remonten im Alter von drei und vier Jahren sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 21. Juni Torgau.
- 22. = Freylich.
- 23. = Delitzsch.
- 24. = Merseburg.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort bar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, ebenso Krüppeliger (Körper), welche sich in den ersten acht Tagen nach Eintreffen in den Depots als solche ausweisen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen.

Die Deckheime der Pferde sind erwünscht, ebenso bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem glatten Gebiß (keine Ankelbretze), eine starke neue Kopfsattel von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen, starken haufenen Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 1. März 1882.

Kriegs-Ministerium, Abteilung für das Remonte-Wesen. von Rauch. Gr. v. Kindowström.

**Submission.**

Zu Neubauten auf der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben sollen

- a) zum Bau eines Wohnhauses:
  - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 3224 M. 60 S.
  - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 4517 M. 91 S.
- b) zum Bau einer Lazareth-Barade:
  - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 2450 M. 96 S.
  - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 6298 M. 28 S.
- c) zum Bau einer Leichenhalle:
  - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 2803 M. 86 S.
  - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 1388 M. 29 S.
- d) zur Herstellung eines Dienenschuppens:
  - die Mauer- und Zimmerarbeiten incl. Material veranschlagt zu 2621 M. 61 S.
- e) an erforderlichen Mauermaterialien:
  - 1) die Lieferung von 311 cbm Bruchsteinen,
  - 2) desgleichen von 98,0 Mille hart gebrannten rothen Mauersteinen,
  - 3) desgleichen von 87,3 Mille porösen Mauersteinen

in Submission einzeln vergeben werden. Offerten sind versiegelt und portofrei, mit begülicher Aufschrift versehen, unter Angabe der sub a bis d betreffenden Arbeiten nach Prozenten und der sub e 1 bis 3 aufgeführten Lieferungen zu Einzelpreisen zu dem auf

**Sonnabend den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr**

im Büreau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion anberaumten Termine abzugeben, wofür auch die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 5. Mai 1882.

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

**Grösste Plissé-Brennereien in**

Halle a/S., Dresden, Göthen, Weißenfels, Rannburg, Erfurt, Giesleben, Duerfurt, Wittenberg, Bitterfeld,

eingerrichtet durch **F. Lindenheim, Halle a/S., Schmeerstr. 30.**

**Möbelmagazin**

gr. Steinstraße 71. **von Stöbe & Co.** gr. Steinstraße 71. Anerkanntes billigstes Lager von beschiedenen Ausstattungen in Birle, Mahagoni und Nußbaum nur gr. Steinstrasse 71.

**Hôtel & Café David.**

Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. d. Mts.

**Grosse Tyroler National-Concerte,**

gegeben von der bekannten Tyroler Concertjänger-Gesellschaft

**J. Pitzinger jr. aus dem Buxterthale,**

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Programms an der Kasse.

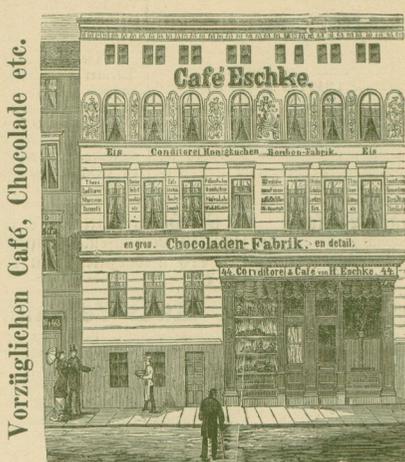
Es finden nur 5 Concerte statt; bei günstiger Witterung im Garten. **K. Heller.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

**Harzer Königs-Brunnen.**

1882. 2. Waggon-Ladung. 1882. Heute trifft frische Füllung ein bei **Rud. Hoffmann. Apollinaris Königs-Brunnen b. Remagen a/Rhein.** Schloß Weinhardtshausen b. Erbad a/Hein, den 29. 4. 82. 25 H. Harzer Königs-Brunnen bitte alsobald p. Bahn in Elstkradt abzugeben an die Hofhaltung **J. A. S. der Frau Prinzessin Marianne der Niederlande.** Et a d'eter, Buchhalter. **Rud. Hoffmann.** Original der Bestellung liegt bei mir aus.



**Vorzüglichen Café, Chocolate etc.** **Wein, Bier, Limonade etc.** **Café Eschke.** **Conditorei & Café** von **Hermann Eschke,** Leipzigerstr. 44, Halle a/S. Leipzigerstr. 44, empfiehlt als **Specialität:**

**ff. Halle'schen Hallorenkuchen.**

Reichhaltigste Auswahl aller Artikel der Conditorei.

Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. **Eis. Billard. Eis.**

Filiale O. Nier'scher Weine.

**Bier aus der Halle'schen Actien-Bierbrauerei,**

wiederholt mit dem höchsten Preise und mit der Staatsmedaille für hervorragende gewerbliche Leistungen prämiirt, empfehle ich **26 Flaschen für 3 Mart.** Halle a/S., den 29. April 1882. **L. F. Mertens, Langeasse 19/20 und Hospitalplatz 1.**

**Dampfschiff Germania**

fährt Mittwoch den 10. Mai nach Neu-Ragoczy und Salzünde. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt 6 1/2 Uhr. **H. Köker.**

**Die Hutfabrik**

von **A. Lehmann, Schmeerstraße 14,** empfiehlt sich im Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten Filz- und Strohhüte nach den neuesten Façons.

**Belz-Sachen**

übernimmt zum Conserveren **J. Lösche, Leipzigerstraße 21.**

**Pelz-Sachen**

werden zur Conservirung angenommen bei **C. F. Jacobi, Kürschnermeister, Leipzigerstraße 5.**

Ein stud. phil. ertheilt in allen Gymnasialfächern billigen Privatunterricht. Näheres in der Exped. v. H.

Vertraut-Handels-Lehr-Anstalt Hermann Kühne, Halle a/S. Mittlere Ranges. Selbständige Ausbildung f. d. Buchführung in theoret. u. praktischer Beziehung. — Lehr-Cantor. — Pension in der Anstalt. — Preisgeld gratis u. franco.

Wir beabsichtigen in der Brunoswarte eine Bäckerei zu bauen. Neilebende wollen sich mit uns in Verbindung setzen. Zu erfragen **Zenkergasse Nr. 12.**

Ein H. schwarzer Hund, auf den Namen "Wändchen" hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Brandensplatz 6, 1.**

Schlüßelbund mit 7 Schlüsseln verloren. **gr. Sandberg 3, 1.** Abzugeben

Im S. C. am Donnerstag im "Neuen Theater" hat ein Herr aus Bergr. einen f. Hut gen., bez. w. geb., ihn Landwehrstr. 7, II. abg.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.** Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut **Budau, den 6. Mai 1882.**

**G. Weimers und Frau geb. Wehmer.**

Heute früh 7/6 Uhr entziffel sanft unser lieber Hugo. **Halle a/S., den 8. Mai 1882.**

**Locomotivführer Gaardt und Frau.**

**Statt besonderer Meldung.** Gestern Mittag 11 Uhr erlöste der Tod meinen lieben Mann, unseren guten Vater

**Dr. phil. Herm. Grotjan,** College an der hiesigen Realschule, im Alter von 68 Jahren von seinem schweren Leiden. **Halle a/S., den 7. Mai 1882.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr von Wittelnd aus auf hiesigem Friedhofe statt.

Für die freundlich-herzliche Theilnahme von naß und fern an unserer tiefen Verlusten sagen wir unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank. **Halle a/S., den 6. Mai 1882.**

**Die trauernd hinterbliebene Familie Gergii.**